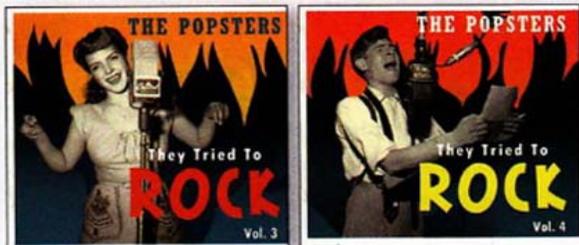


Bear Family Records CD Review

Publisher:	Good Times, Juni/Juli 2015
Article No.:	BCD17416 & BCD17417
Link:	https://www.bear-family.de/various-the-popsters-they-tried-to-rock-vol.3.html https://www.bear-family.de/various-the-popsters-they-tried-to-rock-vol.4.html
Artist:	Various Artist
Title:	The Popsters - They Tried To Rock Vol.3 & Vol.4

VARIOUS ARTISTS THE POPSTERS – THEY TRIED TO ROCK VOL. 3 + VOL. 4



Auf den ersten beiden Ausgaben dieser Bear-Family-Serie waren es noch Countrystars, die sich in der ersten Hälfte der 50er Jahre im neu aufkommenden Genre Rock versuchten, Volume 3 und 4 zeigen nun die (größtenteils erfolglosen) Versuche der Popstars. Dass Frank Sinatra nichts mit Rock'n'Roll anfangen konnte, das hat er oft genug selbst zugegeben, dennoch versuchte er sich mit "Two Hearts, Two Kisses" als Rocksänger. Fast schon peinlich die Vorstellung von Jerry Mercer, dessen "Blue Suede Shoes" ebenso blutleer wie lahm daherkommt, nicht viel besser Dean Martins "Just Kiss Me" oder Pat Boones "The Fat Man". Dass nicht alle Popstars ohne Gefühl für den Rock'n'Roll waren, das zeigen Künstler wie Ella Mae Morse mit "Money Honey", The Fontane Sisters mit "Rock Love", die Crew Cuts mit "Suzie Q", die Chordettes mit "Eddie My Love" oder die Mills Brothers mit "Get A Job". Vorbildlich auch die dicken Booklets, auf jeweils 70 Seiten gibt es nicht nur sämtliche Produktionsinfos aller Songs, sondern auch deren Geschichte sowie zahlreiche Abbildungen der beteiligten Künstler.

(Bear Family, 2015, 33/80:42, +
33/79:09)

us

Various Artist

The Popsters - They Tried To Rock Vol.3 & Vol.4

Auf den ersten beiden Ausgaben dieser Bear-Family-Serie waren es noch Countrystars, die sich in der ersten Hälfte der 50er Jahre im neu aufkommenden Genre Rock versuchten, Volume 3 und 4 zeigen nun die (größtenteils erfolglosen) Versuche der Popstars. Dass Frank Sinatra nichts mit Rock'n'Roll anfangen konnte, das hat er oft genug selbst zugegeben, dennoch versuchte er sich mit "Two Hearts, Two Kisses" als Rocksänger. Fast schon peinlich die Vorstellung von Jerry Mercer, dessen "Blue Suede Shoes" ebenso blutleer wie lahm daherkommt, nicht viel besser Dean Martins "Just Kiss Me" oder Pat Boones "The Fat Man". Dass nicht alle Popstars ohne Gefühl für den Rock'n'Roll waren, das zeigen Künstler wie Ella Mae Morse mit "Money Honey", The Fontane Sisters mit "Rock Love", die Crew Cuts mit "Suzie Q", die Chordettes mit "Eddie My Love" oder die Mills Brothers mit "Get A Job". Vorbildlich auch die dicken Booklets, auf jeweils 70 Seiten gibt es nicht nur sämtliche Produktionsinfos aller Songs, sondern auch deren Geschichte sowie zahlreiche Abbildungen der beteiligten Künstler.